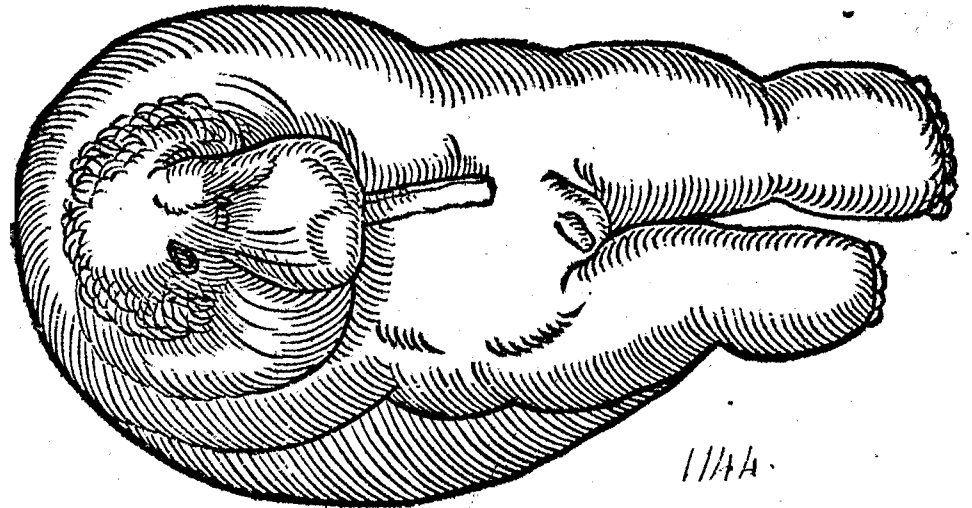
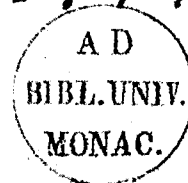


Wundergeburt einer Jesu-  
iter Saw/ in dem Dorff Felchte/ im Gerichte der  
Stadt Mülhausen in Düringen gelegen/ Geschehen  
den 13. Nouembris/ Abends vmb 11. Uhr/ Im  
1 5 7 6 Jar.

Mit einer Notwendigen vnd treuherzigen Vermanung vnd  
Barnung/ M. Sebastian Starcken Milnenis/ Pfarherrn vnd Su-  
perintendenten/ für sich/ vnd im Namen des ganken Mint-  
stertj zu Mülhausen.



Gedruckt zu Eisleben in der Leutersgassen/  
durch Andream Petri.  
Im 1 5 7 7. Jar.



Psalm. 71.  
76.

**C**hristlicher vnd Gottfürchtiger Lie-  
ber Leser/Es zeuget der heilige Geist/in der heiligen  
Schrift/ das Gott selber vnd allein sey/ der Wun-  
der thut/dadurch er seine macht beweiset vnter den  
Völkern. Denn neben seinem mündlichen Wort/  
hat Gott zu allen zeitten/auch durch sichtliche zeichen vnd wun-  
der/entweder seine auserwelte liebe Gleubige/in jrer schwachheit  
vnd anfechtungen / väterlich warnen / trösten/seines allmechtis-  
gen schutzes/vnd gewisser errettunge versichern: Den Vngleu-  
bigen aber vnd Sichern/welche alle freundliche vermanung vñ  
warnung in Wind schlagen/vnd gar trostlich verachten/jr Goe-  
los leben / vnd darneben seinen grimmigen Zorn/sein gewestes  
Schwert / gespannten Bogen/tödlliche geschos vnd zugerichte  
Pfeile zuwerdenben / auff mancherley weise/ für die Augen sie-  
len/ vnd als gegenwertig mit Fingern zeigen wollen.

Psalm. 7.

De ciuita-  
te Dei, lib.  
22. Cap. 8.

Daher auch der heilige Augustinus schreibet/ das solche  
Werck/welche Gott vber den gemeinen lauff der Natur wirdet/  
genennet werden / Monstra, Ostenta, Portenta, Prodigia: Dar-  
umb/das Gott in denselbigen etwas sonderlichs/als den trawris-  
gen zustandt seiner Kirchen weisen/vnd den Feinden vnd ver-  
folgern derselben / die bald folgende ernste straffe ankündigen/  
offenbarn/vnd gleich sichtiglich für die Augen stellen wil. Weil  
denn nach solchem rath vnd willen Gottes / in vnser Nachbar-  
schafft vnd für vnsern Augen/etwas dergleichen sich zu getra-  
gen hat: Wil vns keines weges gebüren/solches mit Stillschwei-  
gen zuuertuschen/Denn was Gott selbst offenbaret vnd weist/  
sol Warlich nicht vntergedruckt vnd verborgen werden.

Darumb lieber Leser / höre vnd mercke mit fleis/In dem  
Dorff / Felchte genant / welchs vnter eines Erbarn vnd Volk-  
weisen Raths/der Stadt Mülhausen in Düringen gebietet/vnd  
vnd gar nahe bey der Stadt gelegen/ Ist den 13. Nouemb dies-  
ses lauffenden 76. Jars/ eine erschreckliche Geburt geschehen.  
Daselbst

Daselbst hat ein Weib/mit Namen Margretha Hans Thomas  
Hausfray/ Abends vmb 8. vhr/einen Son zur Welt geboren/  
welcher auch so balde/von dem Pfarhern desselben orts/Herrn  
Johan Werner / in der Not getaufft/ vnd Johannes genennet  
worden. Darauff in der dritten stunde/ vngesährlich vmb die 11.  
vhr zu Mitternacht/ mit grosser noth / fahr vnd schrecken/eine  
scheusliche Misgeburt gefolget. Welche(wie die Weiber so in  
der not darbey gewesen/vnd der Pfarher/der auch so bald nach  
derselben Geburt/widerum erfordert/bezeuget habet) ein Form  
vñ gestalt gehabt/ wie ein voller Schweinsmagen/so aus einem  
jehzt geschlachten Schweine gezogen/ fast dritthalb viertel einer  
Elen lang: Daran kein Leben/ vnd nichts Menschlichs zusehen  
gewesen / Denn oben / da das Köpfflin sein solt / hat es dünne  
Herlin / vnd vber den ganzen Leib ein klar Heudlin gehabt/wie  
ein ander Newgeborn Kindin/aber weder Augen noch Ohren:  
Sondern an der stadt der Augen/hat man kleine röthliche Grüb-  
lein gesehen/ Do aber der Munde hette sein sollt/ auch ein klein  
grüblein/etwa so gros/als eine zimliche Haselnus/darinne man  
zwene scharpfe Zene gefület/ hat keinen Arm/ Aber zwey kurze  
Weinlin/vnd daran zwey vngleiche Füslein/an dem Linken sie-  
ben / vnd an dem rechten vier Zienltn/ Das rechte Weinlin/war  
im wegen der grossen noth vnd fahr in der Geburt / abgerissen  
worden / Daher denn solche Misgeburt / desto vngestalter vnd  
vnd erschrecklicher anzusehen gewesen: Man hat auch nehrlich  
erkennen können/ das es ein Kneblein het sein sollen.

Als nu den nechstfolgenden Morgen/ den 14. Nouembris  
ermelter Pfarher / mit solchs angezeigt/ vnd rathgesucht / wie  
es mit diesem erschrecklichen Monstro/ ferner solte gehalten wer-  
den / Sind nach gehaltener vnterrede/mit meinen lieben Herrn  
vnd Brüdern / des H. Ministererij alhie/ mit vorwissen eines  
Erbarn Raths/vnser zwene/neben M. Ludo: Helmboldus/ be-  
neben einem Rathherrn/ Herrn Johan Hartman/ M. Dona-  
tus Gros der Rector vnser Schule/so balde mit dem Pfarhern  
hinaus

hinaus gangen/ haben diese elende vnd armfältige Geburt (welche die nacht vber/ wegen der ausgefignen Fruchtigkeit/ darvon sie erstlich/ als oben vermeldet/ wie ein voller Schweinsmagen/ gestrost/ etwas eingefallen/ schwappicht vnd runstliche worden war) nicht allein mit trawrigkeit vnd endsetzung gesehen/ Sondern so bald von einem Maler Bernhard Steffan/ auff das eigentlichste abreißen lassen.

Weil wir vns denn aus mehr geschehenen exempeln zu beichten wissen/ das solchs so wol als andere Prodigia/ nicht allein vns an diesem ort/ Sondern auch vielen andern/ von Gott zur Warnung gezeiget werden/ Haben wir nit vnterlassen können/ dasselbe durch öffentlichen Druck/ beyde fromen vnd lösen zur notwendigen Lere/ vñ ernster warnung/ mitzutheilen. Zweifelst nicht frome Busfertige vnd andechtige herken/ werden inen solchen vnsern geringen dienst/ gefallen lassen/ vnd one vnser weisheitiges vermanen/ für sich selbst erkennen vnd bedencken.

Wie der frome vñ getrewe Gott/ durch dis sehr erschreckliche Portentum/ erstlich in gemein/ die kinder der gegenwertigen letzten argen Welt/ bey dem hellen vnd seligen Lichte/ gnadenreicher vñ aller frölichen botschaft des Heiligen Euangeli/ von dem Erstgeborenen Gottes Sone/ für allen Creaturen/ vñ auch warhafftigem gebornen Menschen/ in der letztenzeit der Welt/ vnserm leiblichen Bruder/ vnd einigen Heiland Ihesu Christo/ in irem Bauch vnd Samleben/ hat abmalen wollen. Denn es ja öffentlich vnd vntreugbar/ Das wir/ so vnter einem Christo/ vnd in einer Kirchen als Naturalliche Zwillinge/ geboren werden vnd leben/ dennoch gar vngleicher gestalt/ von innen vnd aussen nicht nach dem Vrtheil der vernunft/ Sondern des Glaubens vnd Lebens halben für Gott/ vnd nach dem Vrtheil des heiligen Geistes/ in der heiligen Schrifft geoffenbaret.

Denn wie Gott hiemit öffentlich zeuget vnd klaget/ so ist dieser Kinder in seinem Hause alzu viel/ die blind/ taub/ stumm/ gar vngestalt/ lam/ vnd zu allem guen erstorben sind/ Mangeln

der

der rechten Augen vnd Ohren/ welche Christus allen andern' Scharffsehenden vnd hörenden Weltkindern/ weis fürzeuhet vñ Luce. 16. selig preisset. Warlich solch vrtheil Christi/ hat den heiligen vnd klugen Leuten/ zu jener zeit ja so wenig gefalle/ als es jetzt vnsern scharffsinnigen Weltkindern/ verblenden Papisten/ vnd vbersichtigen Jesuiten mit alle irem anhang gefallen mag.

Denn wo sind jetzt solche Augen/ die Ihesum Christum/ als iren erstgeborenen warhafftigen trewen Bruder/ einigen erlöser <sup>Act. 4.</sup> in seinem wort vnd hochwürdigen Sacramenten/ mit reinen lautern augen des Glaubens ansehen/ erkennen vnd seinen Namen/ als der vns allein zu vnserm Heil vnd Seligkeit von Gott gegeben ist/ mit andechtigen Ohren hören/ frölichem Herzen vnd reinem Munde Predigen/ vnd ohne schew bekennen?

Fürwar diese Bruderschaft hat sehr abgenommen/ vnd das Kloster ist bis auff den Prior/ vñ ein klein heufflein armer Brüder <sup>Matt. 10. 25.</sup> welche noch kümmerlich vnd nehrlich Leben/ ausgestorben. Dagegen aber hat Sathan bey solchen stummen Meulern/ taub <sup>Luce 12.</sup> den Ohren/ vnd verblenden Augen/ als der erste Kinder vnd Bruder Mörder/ einen solchen grossen hauffen der gebornen Kinder Gottes/ vnd Brüder der erstgeborenen Iesu Christi (Ich rede hie nicht mit Jüden/ Türcken vnd allen andern Heyden vnd Völkern/ so auffer der Kirchen sind vnd Leben/ vnd weder den Vater/ noch den erstgeborenen Son/ noch die liebe fruchtbare Hauswirtin/ vom heiligen Geist beruffene vnd geheiligte Christliche Kirche/ mit iren Geistlichen Vätertern vnd Gaben erkennen/ viel weniger sich vmb iren Schos vnd Arme dringen) an sich gezogen/ einen grossen Orden/ vnd ansehnliche Bruderschaft auffgerichtet/ welche denn Gott dem Vater vnd erstgeborenen/ noch Lebendigen/ vnd in ewigkeit regerenden Bruder/ sampt dem ganzen Hause vnd Kindschaft/ ein schandfleck vnd grosses Herzeleid setz. Denn diese alle/ durch verblendung ihres Ordensstifter/ haben nichts mehr Brüderlicher/ Christlicher art vnd eigenschafft an sich/ denn allein diese/ Das sie vnter

A iii

iren

iren ersten Haaren/als dem angeborenen Menschlichen Hütlin/  
vñ glatten Neutlin bedackt/Neben andern iren lebendigen Brüdern  
vnd Schwestern/tichten/trachten/hin vnd her/als die blinden  
Maulwürff/den Erdboden durchfrichen vnd zerwühlen/  
einen hauffen nach dem ander vbersich werffen mit iren scharp-  
ffen Zeenen/so klein vngestalt vnd vnuermögend sie auch sonst  
von Leibe vnd krefften sein/reissen vñ rafften alles zu sich/kewen  
fressen vnd fällen / wie die geistigen Sewe / alles in iren Saw-  
magen / das sie strosen: Ein solcher volgepfrumpffter Saw-  
wanst/sucht als denn eitrel fleischliche Lust/vnd lebet wie ein an-  
der Kange/ in schendlicher vnd vñhischer Vnzucht.

Aber mitten in der Geburt / ehe sie jr geistiges Sewleben  
recht zur helffte bringen/ steheis mit jnen gar hart vnd sehrlich  
an / Das rechte Bein wird jnen vom Leibe gerissen / das ander  
ist vngestalt vnd taug nicht viel / Werden also mitten in irem  
geizen/ grunsenden lauff bey ein Beine / wie ander Mass-  
schwein vom Kosen gerissen/ gelehmet vnd gar gefellet/ müssen  
allen Schweiß vnd Blut/ den sie noch in Mutterleibe/vnd her-  
nach iren matten vñ notleidenden Brüdern vñ Schwestern für  
dem Maul hinweg gerissen / in sich gezogen vnd gefüllet haben/  
widergeben vnd wie ein runtsliche Haut/darinne kein recht vnd  
rein Blut/ Fleisch/ Seel noch Geist ist/von tage zu tage abne-  
men / einfallen/ verdorren verschmachten / mit Erden zugefü-  
let/ verschorren/des rechten Liechts/ Lebensfreude / Himlischer  
vnd seligen Kindschafft / vnd ewigen Bruderschafft mit Chris-  
to/et. beraubet / vnd zur schrecklichen ewigen hellischen Fin-  
sternis verstofften sein vnd bleiben.

2. Weltter/ zweifel ich auch gar nicht/Es habe vnser lieber  
warhafftiger vnd getrewer Gott/mit diesem erschrecklichen O-  
kento / die fürtreffliche vbergeistliche / vberheiligste/vberkunsts-  
reichste/ vnd Gott seyn geklagt/ weit ausgebreite / bis an vns  
rührende/allenthalben sich einschleichende/vñ zum theil in der vn-  
ser Heuser vnd Herken eingeborne vnd eingeseffene/doch von  
Gott

Gott in seinem warhafftigen Wort vnd Geist/ langst erkennet  
sete vnd verdampfte Bruderschafft / der Jesuwider / mit einer  
Lebendigen/ wiewol sehr schrecklichen farbe/abmalen vnd recht  
wol bekant machen wollen. Erstlich darumb / das er jnen selbst  
ire Scheussliche (Schöne solt ich sagen) gestalt/die sie für Gott/  
für irem erstgebornen Bruder Ihesu Christo/ vnd seiner war-  
hafftigen schönen/reinen/ vnd herrlichen Kirchen haben/ zetaen  
vnd hiermit für die Augen stellen wil. Als solt er sagen: Du  
newe Sect / vnd letzte vngewore frucht des Antichristlichen  
Papsts zu Rom / die du dich meine nechste vnd liebste Bruder-  
schafft nennest/ vnd des besten vnd heiligsten Ordens vnd Le-  
bens auff Erden rühmest: Lieber thue die augen auff/ vnd sehe  
welch ein schöne Frucht du bist. Denn eben so ehñlich diese an-  
dere vngestalt/vnmenschliche vnd gar abschewliche Geburt dem  
ersten/wiewol auch schwerlich gebornem/ doch Lebendigen vnd  
getaufften Bruder ist: So ist deine Jesutische Geburt vnd ge-  
stalt mir auch/ vnd allen warhafftigen Brüdern vnd Gliedmas-  
sen (Verstehe nach der Geburt/ dardurch wir Kinder vnd Er-  
ben Gottes/ vnd Miterben dieses vnser aller ersten Natürli-  
chen/ einigen/ vnd ewigen Bruders vnd Heylands / sein vnd  
bleibe) Von welcher wunderbaren vñ Weislichen Geburt auch  
der alte Pharisier vnd fürtreffliche Meister in Israel/ Nicodemus  
Iohann. 3.  
wenig/ ja/ gar nichts nach seinem Kopff verstanden kundte.

Darnach das auch wir/ vnd alle die jetziger zeit/ oder hinför-  
der / mit diesen Ihesu widerwertigen / vnd gar vñehñlichen vnd  
schand Brüdern/auch vnuerschempften Lestermeylern vnd ver-  
führern/ durch Gottes verhengnis/vom Teuffel geplaget wer-  
den/ diese böse vnd schedliche art erkennen vnd vns für jnen war-  
nen lassen. Denn erstlich ist das auch aus irem eigenem offent-  
lichen zeugnis vnleugbar/ das jr Scriffter vñ Stiffnung (wie die  
Historia von irem Spanier/dem Ignatio Layola/welcher noch  
vor 40. Jaren gelebt / vnd ein Landsknecht gewesen / meldet)  
auff einem bösen grundt/ vnd wie man zusagen pflegt/auff lo-  
sen

fen Beinen stehen: Als derselbige Ignatius Loyola/ in der Besazung des Schloßes Pompeopolitana mit Geschos vnd andern Waffen beschädiget worden/ vñ nicht mehr für ein Kriegerman gedocht/ Sondern auff solch leben getrachtet/ das im/ als einem beschädigten vnd gelembten wolle am Füglichsten vñ treulichsten seyn/ Hat er etlich Jar in Franckreich studirt/ ist neben andern in einen von inen selbst erwählten Orden/ erstlich durch einen Päpstischen Legaten/ vnd hernach durch vorbit des Cardinals Cotarrent vom Papst selber bestetigt worden/ der gestalt vnd der verpflichtung/ das er vnd ein jeder dieses Ordens/ Gott alleine/ vñ dem Römischen Bischoff als Göttlichem Stadhalter auff Erden/ (reume dich) treulich dienen/ ewige Keuschheit geloben (aber nicht halten) den Christlichen glauben (Päpstischen) durch öffentliche Predigt treulich fortpflanzen/ Vñ sonderlich die jungen Knaben vnd Einfeltigen/ (im Christlichen (Römischen) glauben vnterweisen vnd die betrübten Beichtin der mit fleis verhören (peinigen vnd torgulieren) vñ trösten solte.

Diese warhafftige Historia/ halt mit fleis lieber Leser/ gegen die trawrige Geschichte/ dieser erschrecklichen Misgeburdt/ so wirstu in der Warheit befinden/ Das neben der obangezeigten gemeinen Warnung/ Gott auch insonderheit seine liebe Christ vñ sonderlich das junge gemeine Volck/ vor dieser ergerlichen vñ hochschädlichen Jesuwiderischen Bruderschaft/ ernstlich warnen/ vñ daruon abreißen wil/ Sintemal sie dem eufferlichen schein nach/ sonderlich im anfang / den Schalk bergen/ die jungen vñ einfeltigen/ gar leichtlich an sich ziehen/ einemen/ vñ betriegen können. Denn sie haben eine glatte Haut/ vñ sind gletter/ weißer/ schöner/ liebhafter/ denn die andern rechten/warhafftige Kinder/ prangen einher in jren schwarzen Heublein/ als die hochgelarten Patres (Wie sie denn auch mit diesem Namen sonderlich prangen/ vñ sich vnacacht irer jugend Vater Peter/ Vater Johan/ etc. nennen lassen) Aber besitze sie mit fleis/ so wirstu inuen werden/ das sie vnter dem schwarzen

schwarzen Paters mülein/ scharffe vñ elterkeißige Zeen im Maul haben/ die sie gerne verbergen wolten/ aber sie können nicht/ man sület sie gar eigenlich/ vñ sind solcher art Zeene/ damit der heilige Prophet Daud/ Christus selber/ Wie sie beyde im 22. Psalm klagen/ Hunde haben mich vñgeben etc. vñ sind gebissen worden/ vñ alle recht vñ standhafftige Christen/ noch heute von inen angebollen/ Vñ wo sie durch verhengnis raim vñ platz haben/ sehrlich vñ tödlich beschädiget werden. Derin psalm. 57. jre Zeene spricht Daud sind Spis vñ Pfeile/ vñ jre Zungen sind (nicht heilsame Hunds zungen) Sonder scharpffe Schwertter. Wie auch die sagen/ vñ kleglich aar sat tezeugen/ welche diese Bellende vñ Beißige art/ an jrem Brodt wider jren willen haben/ vñ jnen noch darzu grosse vñ schöne stelle bawen/ vñ jrer als der nutzlichsten Thierlin vñ wolfsingenden Vöglin/ auff das eigentligste vñ herrligste warten müssen.

Für welcher auch der heilige Apostel Paulus/ sonderlich vñ gar treulich warnet/ das man sich fürsehen soll: Liet en Brüder/ schet auff die Hunde/ schet auff die bösen Arcken/ schet auff die Zurschnettung: Als solt er auch zu vns sagen/ Die nicht Jesu- brüder/ sondern Jesuwider/ vñ seiner rechtglaubigen Kirchen philip. 2. öffentliche Feinde vñ zerstörer sind. Wie genugsam beweiset jr Fürnemer Scribent vñ Parron D'Canis sus/ in seinem kleinen vñ grossen Catechismo. In welchen er/ so sie beide hinden vñ forne/ die quer vñ die lenge besehen werden/ nur eine laute re gefes Lere/ zum marckt bringt/ Vñ damit nichts anders thut den das er nur vmb sich beißet/ vñ die Gewissen verleset. Aber von der heilsamē Gerechtigkeit/ eines armē Sünders für Gott/ oder von der vergebung der Sünden/ so vns durch Christum thewer erworben/ vñ im heiligen Euangelio/ vñ den hochwürdigen Sacramenten durch den Glauben warhafftig zugerechnet vñ geschenckt wird/ weniger denn nichts gedencket.

Vñ wie andere trewe Lerer/ daruon recht vñ wol geschrieben haben/ wenn man aus denselben Catechismo den Namen Ihesus vñ Christus thet/ damit er doch nur ein ledig

Spiegelsechten treibet / fände man darinne ein lautere Catonsche / Ciceronische Lere / von guten fürtrefflichen Tugenden vnd Wercken / so für der vernunft in dieser Welt grossen schein haben / Aber von der Gerechtigkeit die für Gott gilt / welche Christus selber / vnd allein ist / vnd sein ganzer gehorsam / nicht ein Wort.

1. Cor. 1.  
2. Cor. 5.

Behüte Gott vns vnd vnserer liebe Kinder / vnd den Armen jungen einfeltigen vnd vnachtsamen hauffen / für diesen schendlichen Lerern / vnd iren scheinenden Catechismis / Die nit auff Christum vnd auff die einig krafft Gottes / etc. welche ist / das Euangelium von Christo Rom / 1. gegründet sind / viel weniger vns zu demselbigen weisen / vnd auff in nach der lere Pauli / 1. Corinth 3. allein bauen / Sondern gern widerumb zu den alten stinckenden / verfallenen / grundlosen Pfützen des Antichristlichen Papstums führen / vnd sampt sich / mit Leib vnd Seel ewiglich verführen wolten.

Wie denn daraus deutlich genug abzunehmen / Da dieser Doctor Canis sus einen Catholischen Christen also beschreibet / Das er nach empfangener Tauff / durchaus Glauben vnd bekennen mus / was die alte Catholische Römische Kirche glaube vnd Bekennet / Es sey eben in der Bibel geschriben oder nicht / warlich da ist grosse noth / das man mit ernst wider solche Patres vnd Præceptores bete / mit Gottes wort wider sie streite / vnd für jnen die liebe jugent treulich warne. Aber wer achts? Wen istts ein ernst?

Darnach besihe weiter / nach diesem fürgebildeten Monstro / iren wolgepusten vnd prechtig auffgeschürzten Bauch. So wirstu einen rechten ausgemessenen Sewwanst finden / Wie denn diese Geburt erstlich auch gesehē hat. Welcher in dem theil diese Jesuitische verspette / auch bey eiteler Nacht des Finstern Papstums geborne Kinder / nicht vnehnlich sein. Denn mit aller irer grossen Kunst vnd Heiligkeit / sampt allen ihren Schulern / tziehen vnd trachten sie darauff / wie es die Erfahrung vnd der

Zugene

Zugenschein bezeuget / das sie frem zarten vnd verweneten Gotte / dem Bauch / treulich vnd wol dienen / welcher sich denn mit blossen Worten vnd Verheissungen Gottes selber / nicht wil besettigen lassen / Kan auch sonst als ein weicher vnd zertlicher Gott / keinen Schimpff noch Schertz verstehen.

Venter  
ret auribus

Vnd ob sie auch diesem ihrem Gotte WACH / alle geschworne Gottesdienst / vnd grossen schein der heiligkeit / Kunst vnd Keuschheit leisten / So können sie doch die angeerbte fleischliche Lust vnd Vnart nicht verbergen / vnd müssen leiden / das man gewis gleubet vnd öffentlich von jnen schreibet / ja sie selber wie vnlangst nicht so gar ferne von vns geschehen / vnd nicht von einem fremdden vñ vnbezantē Gast / mit irem Dabentleben bezeugen. Sie haltē ire Keuschheit (nach dem bekandten Sprichwort) wie die Hunde ire Fasten. Für dieser Canisfischen / das ist / schentlichen Hunds vnd Saw art / in der Gemeine Christi / warnet auch der heilige Apostel Paulus seine rechte Romantzen / vnd Jhesu liebe freunde / gar treulich vnd ernstlich / Rom. 16. Ich ermane euch aber lieben Brüder / das jr auffsethet / auff die da zerrüttung vnd ergernis anrichten / neben der Lere die jr gelernet habt / vnd weichet von denselbigen / Denn solche dienen nicht dem HErrn Jhesu Christo / Sondern irem Bauch etc.

Letzlich vnd zum beschlus / ist auch das / als ein sonderlicher trost / wol zu mercken / Das dieser Wunderkinder vnd Bauchknechte grosse Kunst vnd Heiligkeit damit sie sich / für den andern Kindern im Hause sehr brüsten / vnd hoch einher prangen / in kurzer zelt versetzen / abnehmen / einfallen vnd gar schwappene vnd runzlich werden soll / Also das sie zu nichts mehr nüt sein / denn wenn man sie / als die letzte Wunderfrucht des Römischen Papsts / hinten vnd vorne besehen / vnd auff alle entgegenlichste abgemalet (welches denn nicht geschehen wird in dem Hause / darin diese Frucht geboren ist / Sondern in des nechsten Nachbars dabey / welcher kurz zuvor / das gleubige Kind / dem HErrn Christo durch sein gleubiges Geket / in der heiligen Tauffe

Tauff zugetragen hat) vñ vielen andern Gottfürchtigen Haus  
uetern vnd lieben Kindern zur Warnung wird für gebildet vnd  
recht bekandt gemacht haben / Das sie nach der Weissagung  
Jeremie / als nach dem vrtheil des heiligen Geistes / sollen ge-  
Jerem. 22. schlachtet/gewürget/vnd gencklich hingeworffen werden.

Wer Ohren hat zu hören der höre/Vnd wer nicht im Fin-  
sternis wandeln/anstossen/fallen wil / der wandel beim Lichte/  
die weil ers hat / auff das er des Lichtes Kind sey. O wie arme  
verblendete Leute sind das/die ire lebendige Kinder/Welche der  
Ioh. 11, 12. HERR Christus/in der heiligen Tauff so freundlich vnd Brü-  
derlich angenommen/gehert/vnd auff das aller schönste geschmu-  
cket hat / wider aus seinen armen reissen / vnd solchen Canibus  
vnd suibus / Canilij solt ich sagen / zuführen/vnd vntergeben.  
Was sol ein armes Kind/von einem Hunde oder Sawen ler-  
nen / Für welchen der heilige Geist selber/ wie oben angezeigt/  
so treulich warnet? O wehe euch/vñ wie viel besser geschehe euch/  
als Christus / der rechte Kinderfreund saget vnd noch warnet/  
Matthae am 18. Das ein Mühlstein an ewern Hals gehenget  
würde/ vnd jr erseufft würdet im Meer/da es am tieffsten ist.

Hiermit thue ich den Christlichen lieben Leser/dem befehlen?  
Der vmb vnser vnd vnser lieben Kinder willen/selber ein kleines  
armes Kind in dieser Welt/ vnd im finstern Stall/etc. geboren  
ist/ vnd vns die warhafftige himlische Kindschafft vñ Erbschafft  
erworben hat. Derselbe wolle vns vor diesen vnd andern  
Kinderfeinden vnd Seelmördern/ in seiner Kinders-  
sucht / Durch seinen heiligen Geist regieren  
vnd erhalten / Amen. Datum Müls  
-- hausen den 26. Nouembris  
Anno 1576.